

Kolumne

Von Carol Franklin

### **Steuerparadiese**

Panama ist ja als Steueroase bekannt. Auch deshalb fühlen wir uns vielleicht dort zuhause. Dabei zahlen wir in Panama Steuern und in der Schweiz auch jede Menge. Aber in Panama ist es ein bisschen komplizierter, weil man nicht einfach eine Steuererklärung ausfüllen kann und dann bekommt man eine Rechnung. Wobei „einfach eine Steuererklärung ausfüllen“ vielleicht auch für die Schweiz nicht ganz der richtige Ausdruck ist. Da bekamen wir doch tatsächlich vor ein paar Wochen eine sechsseitige Berechnung des Steueramtes Tessin, dass wir für die Wohnung meiner vor zwei Jahren gestorbenen Schwiegermutter nächstens eine Rechnung über einen Franken und dreissig Rappen bekämen, die wir dann umgehend zu begleichen hätten.

Im Steuerparadies Panama wollten wir also ein Bankkonto eröffnen. Als Privatpersonen ging das noch einfach. Wir brauchten nur Referenzen von zwei anderen Banken, zwei Referenzen von Panamaisern, die Bürgerschaft eines Panamaisers, den Pass, die panamaische Identitätskarte und eine Ersteinlage von 500 Dollar.

Als wir für die panamaische Gesellschaft ein Konto eröffnen wollten, wurde es richtig kompliziert: Gründungsurkunde, HR-Auszug, alle Jahresberichte, Liste aller Aktionäre, persönliche Bankreferenzen für die Verwaltungsratsmitglieder und die Zeichnungsberechtigten, Absegnung durch ein bank-internes Komitee. Anfangs dachten wir, das Problem seien wir: „Die mögen oder trauen uns nicht.“ Stimmt aber nicht. Das Prozedere ist bei allen seriösen Banken gleich langwierig.

Nun frage ich mich, warum ein Land, das keine Pauschalsteuer kennt und wo die Provinzen nicht um den niedrigsten Steuerfuss wetteifern; ein Land, dessen grosse Banken nicht aktiv und öffentlich Steuerhinterziehung propagiert haben, so dass die leitenden Angestellten jetzt nicht mehr nach Deutschland und in die USA reisen dürfen; ein Land, das zwar das im Ausland verdiente Geld nicht besteuert, das im Inland verdiente aber schon – warum also ein solches Land ein Steuerparadies genannt wird.

Vielleicht sind die Steuern übrigens deshalb nicht so hoch wie bei uns, weil die grösste Bank nicht mit Steuergeldern, die im folgenden Jahr den Geschäftsleitungsmitgliedern als Bonus geschenkt werden, gerettet werden musste?